

Durch öffentliche Förderungen und Zuschüsse, Spenden von Einzelpersonen sowie Sachspenden konnten die Baukosten für das Museum Kreuzstadl weitgehend aufgebracht werden. Zur endgültigen Finanzierung fehlen nur noch rund € 40.000,--

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung, jeder Beitrag ist hoch willkommen.

Mitgliedsbeitrag RE.F.U.G.I.U.S. € 20,--

Bank Austria Oberwart, BLZ.: 12000

Kontonummer: 0185 39 791 00

BIC: BKAUATWW

IBAN: AT74 1100 0018 5397 9100

In Kooperation mit:

Burgenländischen Volkshochschulen
Bundesverband Israelitischer Kultusgemeinden
K.B.K. - Kultur.Bildung.Kunst

Gefördert von:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
Land Burgenland

Unterstützt durch:

Stadtgemeinde Oberwart
Gemeinde Rechnitz
Mauthausen Komitee Österreich

Dank für die Unterstützung beim Bau des Museums

Amt der Burgenländischen Landesregierung/Abt. 7 – Kultur, Wissenschaft und Archiv
BEWAG NETZ GmbH
BM:UKK - Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
BM:WF - Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden
EACEA – The Education, Audiovisual and Culture Executive Agency,
Abteilung P7 Bürgerschaft – „Aktive europäische Erinnerung“
EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus
Symposion Europäischer Bildhauer St. Margarethen
Zukunftsfonds der Republik Österreich

und allen Spenderinnen und Spendern

Österreichische Post AG
Infos.Post.Entgelt bezahlt



Information und Anmeldung zur Tagung:

Mag.ª Eva Schwarzmayer

+43/664/9194904

Dr.ª Christine Teuschler

+43/2682/61363-15

info@refugius.at

Veranstalter

RE.F.U.G.I.U.S. - Rechnitz Flüchtlings-
und Gedenkinitiative

A-7400 Oberwart, Raingasse 9b

Tel. +43/3352/33940

Fax. +43/3352/34685

info@refugius.at

www.refugius.at, www.kreuzstadl.net



Samstag, 24. März 2012

Sonntag, 25. März 2012

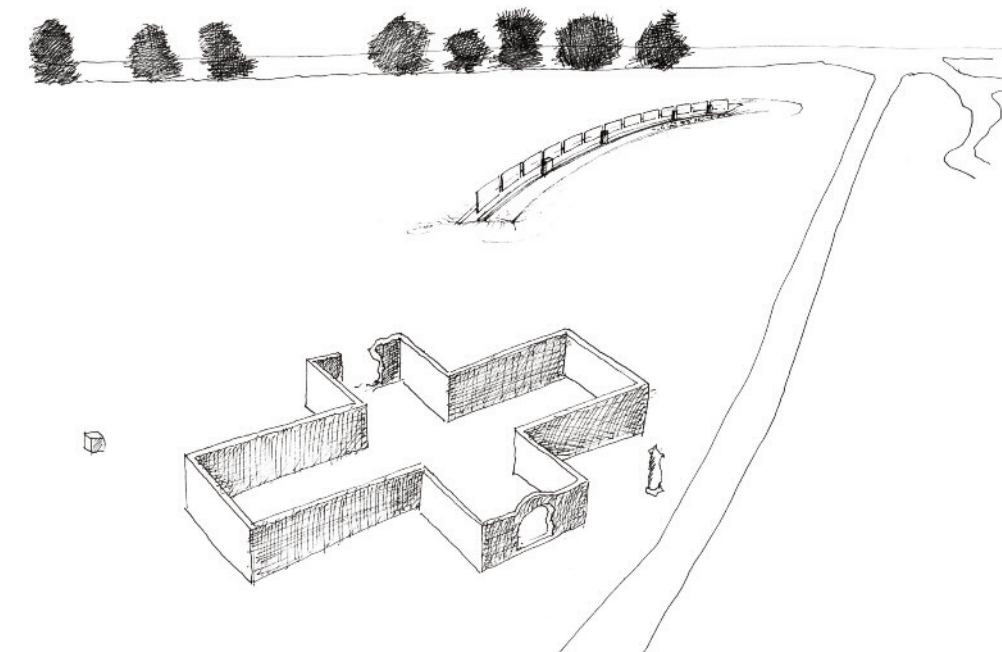
Symposium

Oberwart

Gedenken
Eröffnung des Museums Kreuzstadl

Rechnitz

Skizze: Wolfgang Horwath





Symposium

Feindbilder. Konstruktionen

Samstag, 24. März 2012

13:00 - 18:00 Uhr

Rathausaal, Hauptplatz 9, Oberwart

Begrüßung

Paul Gulda (Verein RE.F.U.G.I.U.S.)

Bürgermeister LAbg. Gerhard Pongracz

(Stadtgemeinde Oberwart)

Feindbilder sind sozial vermittelte Deutungsmuster für gesellschaftliches und politisches Geschehen und negative Vorurteile, die sich auf Gruppen, Völker (Ethnien), Religionen, Staaten oder Ideologien beziehen. Politisches Bewusstsein und Handeln werden häufig von den Kategorien „Feind“ und „Freund“ beeinflusst. Feindbilder sind Konstruktionen, die den jeweiligen Ansprüchen angepasst werden. Einmal sind es die „Juden“, die „Kommunisten“, die „Zigeuner“, die „Ausländer“ und dann die „Muslime“, die „TürkInnen“, der „Islam“.

Vorurteile und Feindbilder sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig, auch wenn sie nicht unbedingt auf den ersten Blick erkennbar sind. Sie entstehen bei dem Versuch, unsere Umwelt zu kategorisieren und uns in ihr zurechtzufinden, indem sie deren Komplexität vereinfachen. Gerade in Konfliktsituationen neigen wir dazu, die gegnerische Seite fremder wahrzunehmen als diese tatsächlich ist. Wir überschätzen die Unterschiede zwischen „uns“ und „den anderen“. Bei diesem Symposium wollen wir uns der Genesis und Konstruktion von Feindbildern widmen: Wie entstehen Ressentiments? Wie werden eigene Widersprüche auf einen oder mehrere Sündenböcke projiziert? Wie wird davon ein Gemeinwesen erfasst und irreführt?

Guðrun Harrer

(Dr.ⁱⁿ, leitende Redakteurin „Der Standard“, Lehrbeauftragte für Moderne Arabische Geschichte und Politik am Institut für Orientalistik der Universität Wien)
Der erlaubte Neorassismus: Islamophobie in den Medien

Josef Berghold

(Univ.-Doz. Dr., Institut für Erziehungswissenschaften an der Universität Innsbruck)
Feindbilder als zentrale politisch-psychologische Herausforderung des 21. Jahrhunderts

Georg Spitaler

(Univ.-Ass. Dr., Institut für Politikwissenschaft Universität Wien)
Rassismus im europäischen Fußball

16:30 Uhr

Abschlussdiskussion

Moderation: **Walter Reiss**

Sonntag, 25. März 2012, 14.30 Uhr

Mahnmal Kreuzstadl Rechnitz

Gedenken

Gedenkfeier für alle Opfer des Südostwallbaus

Paul Gulda (RE.F.U.G.I.U.S.)

Pfarrer **Mag. Oliver Dantine**

Altbischof **Dr. Paul Iby**

Oberkantor **Shmuel Barzilai**, Wien

Vilmos Siklósi, Israelitische Kultusgemeinde Zalaegerszeg

Hauptredner: **Dr. Gábor Vadász**, Budapest

Eröffnung des

Museums Kreuzstadl

Oberkantor **László Fekete**, Budapest

Dr. Ludwig Popper (RE.F.U.G.I.U.S.)

Bürgermeister **Engelbert Kenyeri**, Rechnitz

Landtagsabgeordneter **Norbert Sulyok**

Landesrat **Helmut Bieler**

Oberrabbiner **Paul Chaim Eisenberg**, Wien

Bundespräsident **Dr. Heinz Fischer**

16:30 Uhr

Empfang in der Neuen Mittelschule Rechnitz

LERNORT

ERINNERUNGORT

BEGEGNUNGORT

Nur das Erinnererte, nicht das Vergessene, lässt uns lernen.

Wir alle gestalten Geschichte, die Geschichte formt uns.

Suchen wir Antwort auf Geschehenes, tragen wir Verantwortung für die Zukunft.

Das neu errichtete Open Air Museum auf dem Gelände des Mahnmals Kreuzstadl dokumentiert auf Schautafeln sowie durch Videozeugnisse und Objekte, wie es dazu kam, dass 1944/45 Zivilpersonen, FremdarbeiterInnen und ZwangsarbeiterInnen zum Bau der Militärstellung „Südostwall“ gezwungen wurden. Für Zehntausende unter ihnen, Juden und Jüdinnen aus Ungarn, bedeutete das Qual und Ermordung, am Bau oder auf den Todesmärschen Richtung KZ Mauthausen. Die Gedenkstätte Kreuzstadl erinnert an dieses Geschehen, das sich so in Rechnitz und an vielen anderen Orten zugetragen hat.

Konzept, Inhalt und Gestaltung

Paul Gulda, Horst Horvath, Wolfgang Horwath, Erich Kovacs, Andreas Lehner, Ludwig Popper, Walter Reiss, Birgit Schützenhofer, Eva Schwarzmayer, Christine Teuschler